

FREIGUT

GASTRONOMIE IM GÜTERSCHUPPEN

KONZEPT

Im historischen Güterschuppen aus Landquart, welcher seinen neuen Platz auf dem Locoramaareal in Romanshorn erhält, entsteht ein einzigartiger Treffpunkt und Gastronomie. Moderne regionale & vegane Kulinarik trifft auf raue Industriegeschichte.

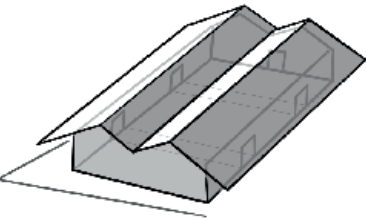
Das architektonische Konzept begreift den Güterschuppen als Durchgangssystem und zentralen Anknüpfungspunkt für Museumsbesucher und ein Zwischenziel für die täglich rund 1'000 Radreisenden. Dabei werden die bestehenden Strukturen konsequent freigelegt, während eine neue Dämmebene innerhalb der Gebäudestruktur eingebracht und mit der ehemaligen Fassadenentlastung verkleidet wird. Diese bauliche Trennung inszeniert den Innenraum und macht die Geschichte auf eine neue Art für alle lesbar.

Es verschmelzen Eisenbahngeschichte, Handwerk und Gastronomie. Als Ort zum Vermitteln & Orientieren verknüpft der Güterschuppen Bewegung und Stillstand.

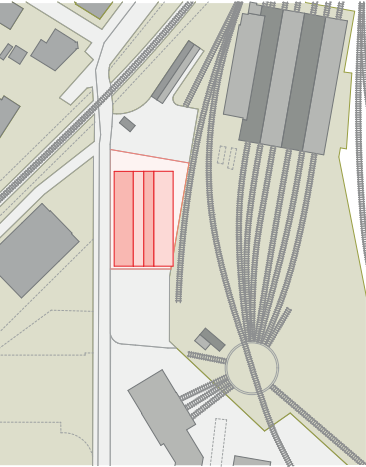
Der transformierte Güterschuppen ist fortan kein abgeschlossenes Objekt mehr. Durch das Freilegen des Holztragwerks und das bewusste Versetzen der vertikalen Fassade wird die konstruktive Logik zum zentralen Ausdruck. Das Gebäude wird neu als offenes Gerüst verstanden: Als räumliches Gefüge, das Nutzung, Bewegung und soziale Interaktion sichtbar macht.

Transparenz wird dabei nicht nur materiell oder visuell verstanden, sondern als räumliches, soziales und atmosphärisches Erlebnis. Innen und Aussen, Produktion und Konsum, Alltag und Genuss, Bewegung und Aufenthalt stehen in einem kontinuierlichen Dialog. Gäste erleben verschiedene Ebenen gleichzeitig.

Visuelle Durchlässigkeit, räumliche Offenlegung und das Verschränken von Innen und Aussen erzeugen halböffentliche Zonen, die Aneignung ermöglichen und Gemeinschaft fördern für unterschiedliche Nutzergruppen. In einem Ort im Wandel wird Architektur so zum vermittelnden Element, schafft Ablesbarkeit, Zugänglichkeit und räumliche Teilhabe.



Güterschuppen als Durchgangssystem



Situation 1:1000



Vogelperspektive Locorama-Areal



Visualisierung Front of House

GSTRONOMIEKONZEPT

Soziale Transparenz

Unterschiedliche Nutzergruppen begegnen sich selbstverständlich: Locorama-Besucherinnen, Radreisende, Pendlerinnen, Familien oder Abendgäste. Das Restaurant funktioniert tagsüber als niederschwelliger Aufenthaltsort und entwickelt sich abends zu einem gastronomischen Erlebnisraum.

Kulinarische Transparenz

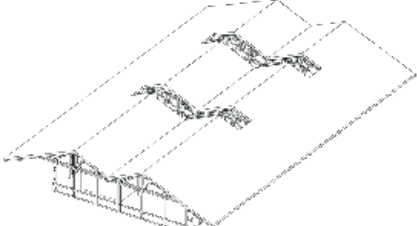
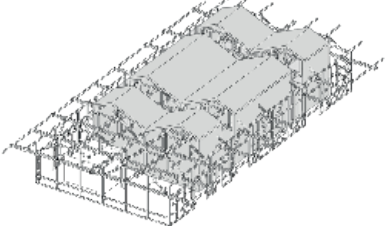
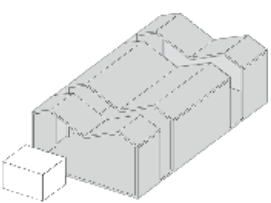
Die ausschließlich pflanzliche Küche arbeitet saisonal, lokal und nachvollziehbar. Produkte und deren Herstellung stehen im Mittelpunkt und werden nicht versteckt oder überinszeniert. Die Herkunft der Zutaten wird kommuniziert und sind Teil des Gesamtkonzepts.

Tagsüber (später Morgen bis später Nachmittag) ist es offen, unkompliziert und lebendig.

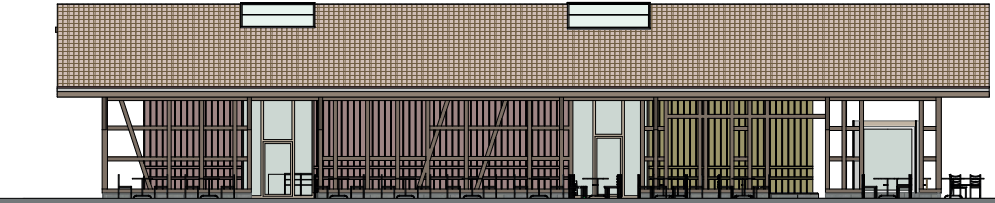
(Locorama Besucher*innen, Radfahrer*innen, Pendler*innen, Anwohner*innen)
Saisonale Bowls, hausgemachte Focaccia, Suppen, Kaffee & Backwaren

Abends wird es zum atmosphärischen Fine-Dining-Ort mit hoher kulinarischer Qualität.

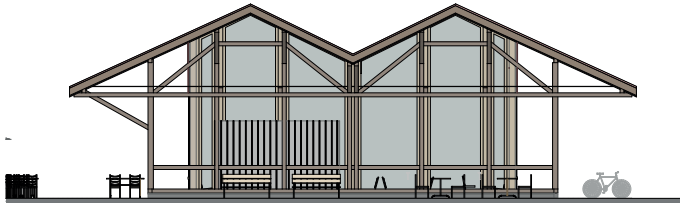
(Gäste aus der Region, kulinarisch interessiertes Publikum, Geniesser*innen)
Saisonale Sharing-Menüs, Gemüse als Hauptakteur, Fermentation, alkoholfreie Pairings



Konzeptperspektiven Gestaltung



Fassadenansichten 1:100



STRATEGIE NACHHALTIGKEIT (SNBS)



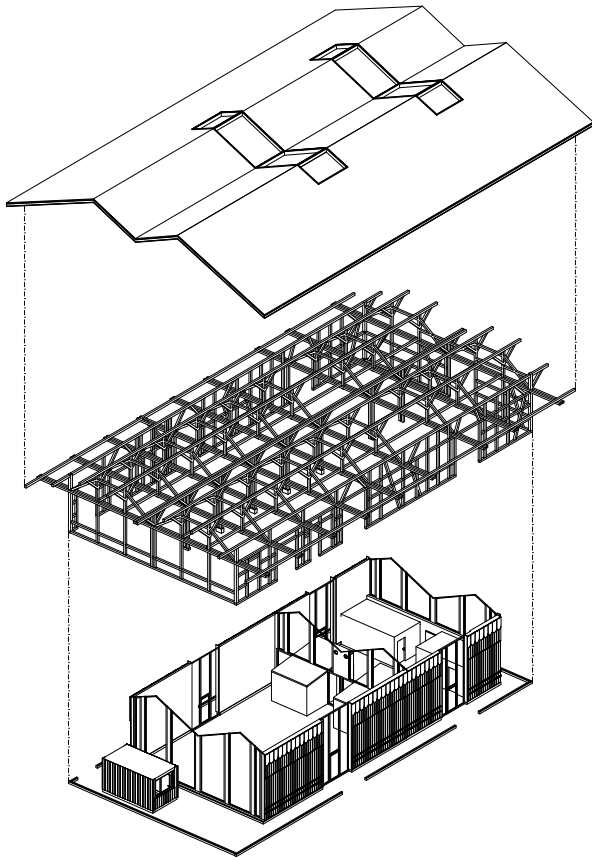
213 WIEDERVERWENDUNG & SYSTEMTRENNUNG
Systemtrennung: Primärstruktur & Sekundärstruktur einfach trennbar
Rückbaubarkeit: Mechanische Verbindungen statt stoffschlüssige
Flexibilität: Grundrisse ohne Eingriffe in die Statik



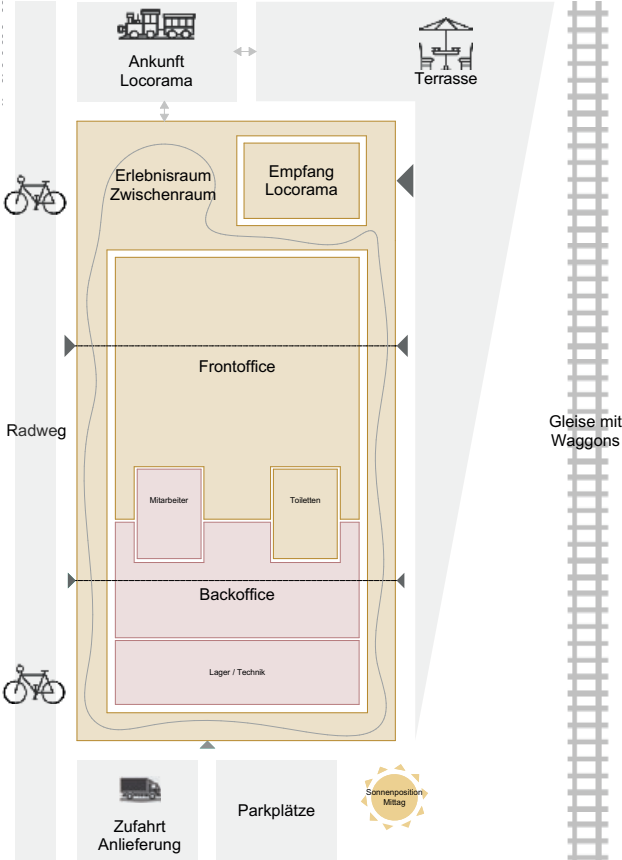
122 HINDERNISFREIES BAUEN
SIA 500 als Basis, Schwellenlosigkeit
einfache Orientierung
Raum für Bewegung
Gleichwertige Zugänglichkeiten



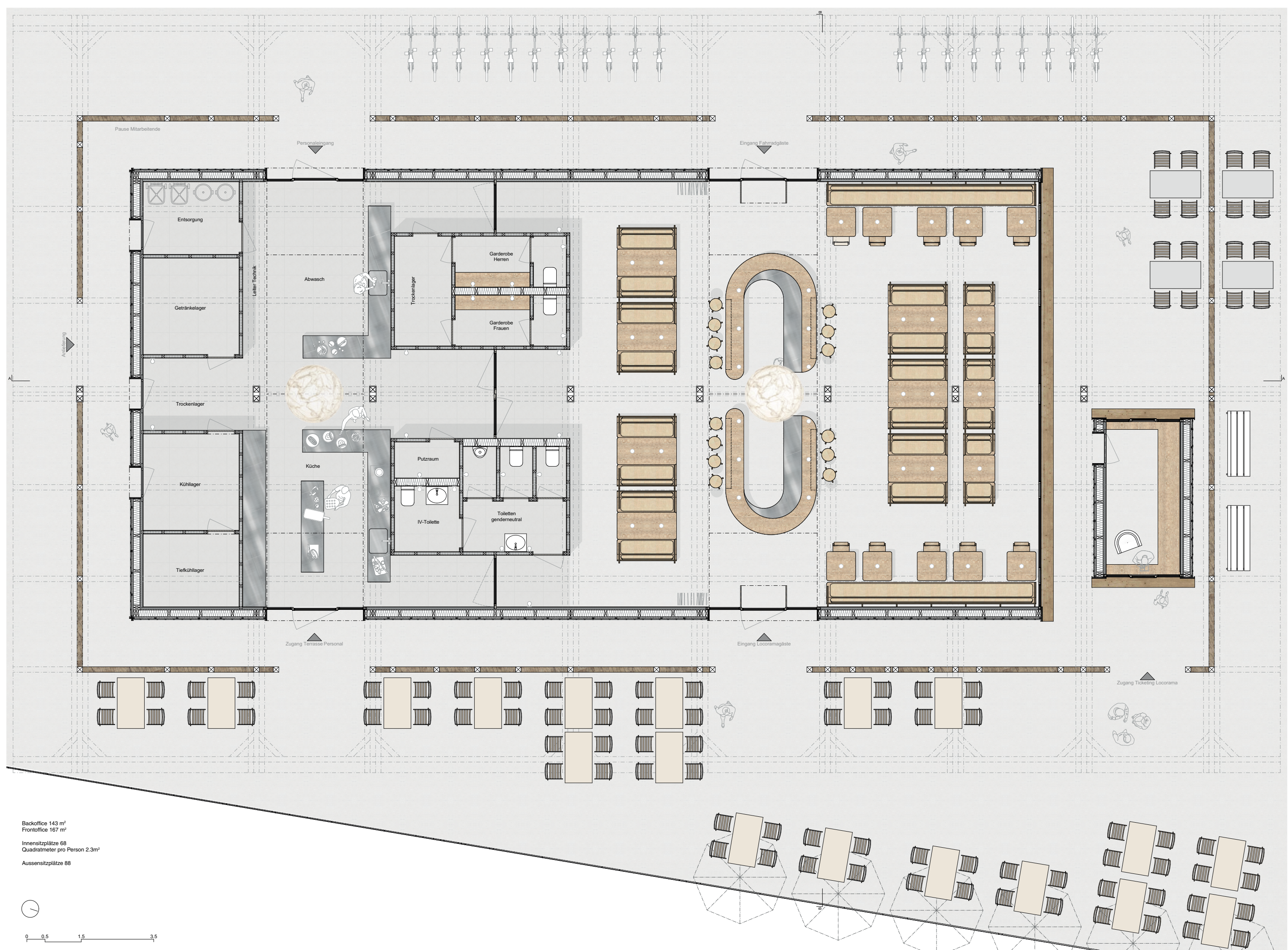
332 ÖKOLOGISCHE BAUSTOFFE
Materialien mit hohem Co2-Fussabdruck minimieren
Schadstofffreiheit
Herkunft und Zertifikate
Simple Konstruktionen
Minimalistische Bauweise



Konzeptperspektiven Gesamtgebäude

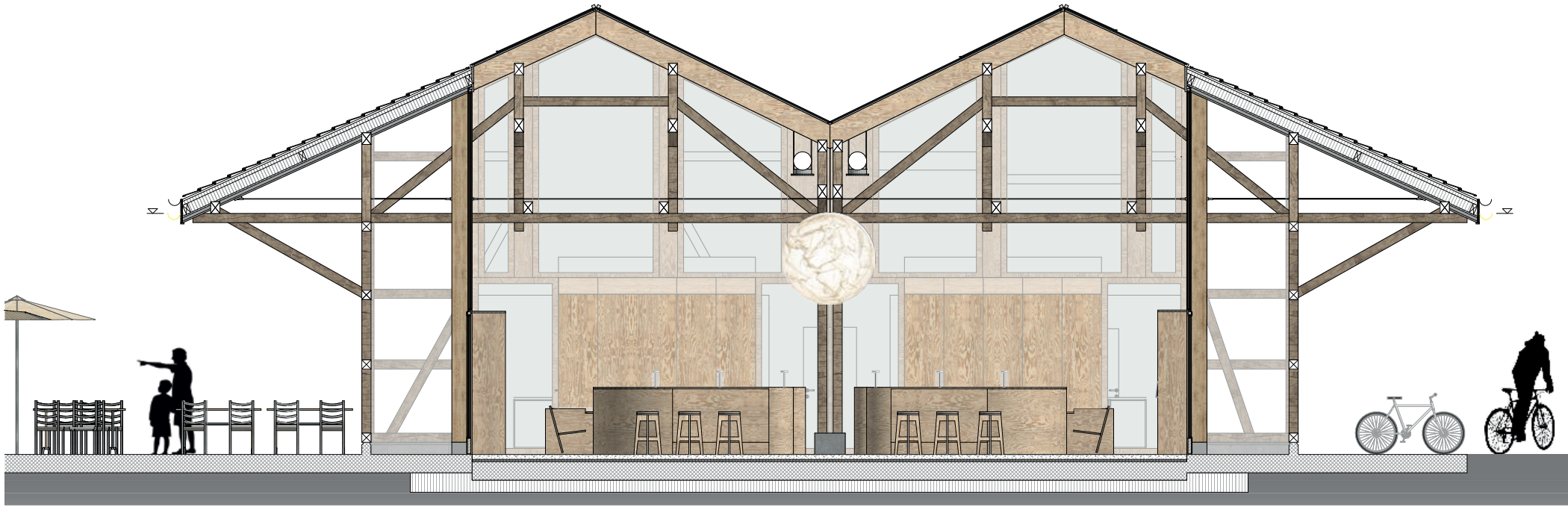


Nutzungsdiagramm

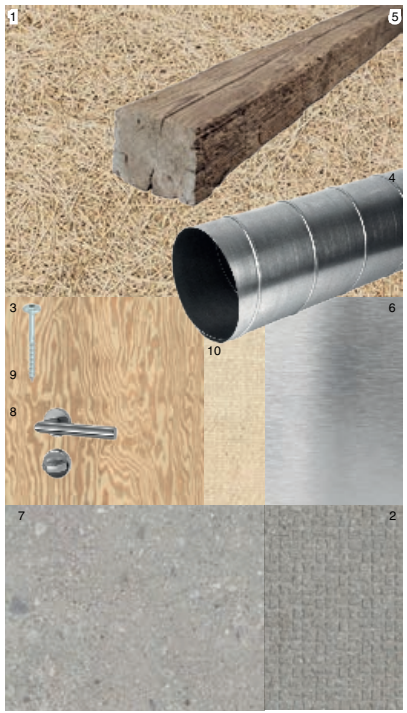




Fassadenkonzept



Schnitt B-B



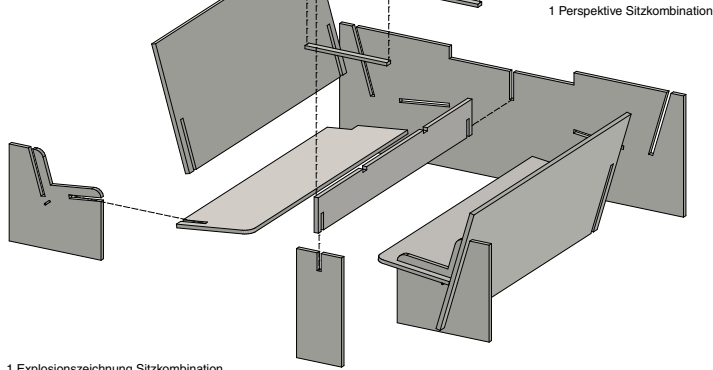
Materialkonzept

BELEUCHTUNGSKONZEPT

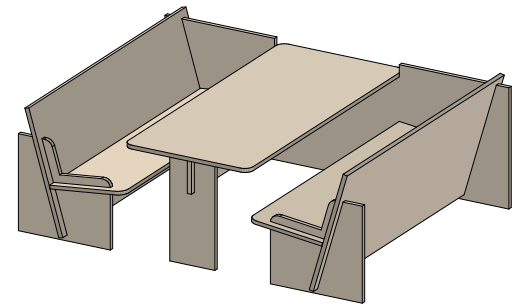
- Über der Bar & in der Küche**
Moon, Davide Groppi
Durchmesser 150 cm, unryu koza Papier
LED - 2700K - dimmbar
- Tischbeleuchtung**
TeTaTeT Flüte, Davide Groppi
25 x 11 cm, mattes weiss RAL 9010, Acrylglas
Transparenter Ständer
Magnet unter Tisch für Befestigung
LED - 2700K - dimmbar
- Grundausleuchtung**
(Nasszellen / Garderobe)
Simple Up, Christian Deuber
105 x 50 mm, mattes Weiss RAL 9010
Aluminium Pulverbeschichtet
LED - 3000K - dimmbar
- Grundbeleuchtung**
Infinito, Davide Groppi
Breite 18 mm, Länge individuell, Edelstahl
indirekte Beleuchtung
zwischen den Balken gespannt
LED - 3000K - dimmbar

FASSADENKONZEPT

- Neu Sockel**
mineralischer Sockelputz 0.7 mm
mineralische Farbe
RAL 7023 (Betongrau)
- Reuse vertikale Verkleidung**
feucht Reinigen
mit Leinöl behandelt (pigmentiert)
(Farbe vor Ort abnehmen)
- Neu vertikale Verkleidung**
Sibirische Lärche
mit Leinöl behandelt (pigmentiert)
RAL 1015 (Hellelfenbein)



1 Explosionszeichnung Sitzkombination



1 Perspektive Sitzkombination



2 Barhocker innen



3 Sitzstühle innen



4 Sitzstühle aussen



5 Tische aussen

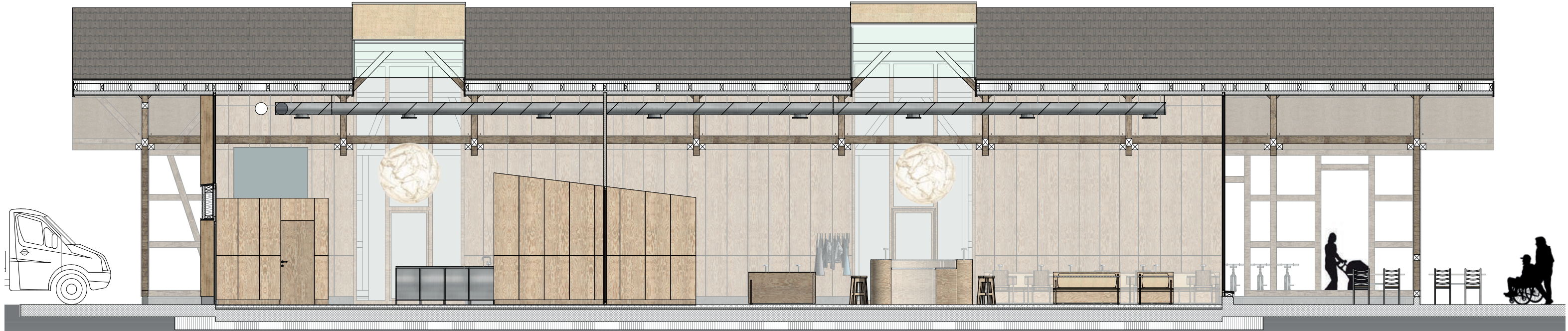
MÖBLIERUNGSKONZEPT

Lokal gefertigt, nachhaltig.
Design, das man selbst in die Hand nimmt
Alle Möbel im Innenraum mit natürlichem Hartwachsöl behandeln
(atmungsaktiv, angenehme Haptik, ermöglicht einfache, lokale Ausbesserung)

- Sitzkombination & Tische innen**
Steckbau aus nachhaltigem Seekiefer-Sperrholz
Inspiriert von Papanek weiterentwickelt von Linda Scodeller
Individuell mit Sitzkissen beispielbar
- Barhocker innen**
Modell Milmetry
Seekiefer-Sperrholz, 63 cm Sitzhöhe
(passend für 90 cm Theken)
Werkzeuglose Montage, faltbarer Rahmen für maximale Flexibilität und Transport
- Sitzstühle innen**
Yield Collection
Komfort durch gebogenes Seekiefer-Sperrholz
Einfache Bauweise mit Standard-Werkzeuge, offene Baupläne
- Sitzstühle aussen**
Schaffner Safa Sántis, beige
Produziert im Thurgau
Feuerverzinktes Stahlrohr
PVC Sitzfläche
stapelbar
lebenslange Reparaturgarantie
- Tische aussen**
Schaffner Gartentisch Sántis, beige
Produziert im Thurgau
Feuerverzinktes Stahlrohr
Tischfläche beschichtet
klappbar
lebenslange Reparaturgarantie

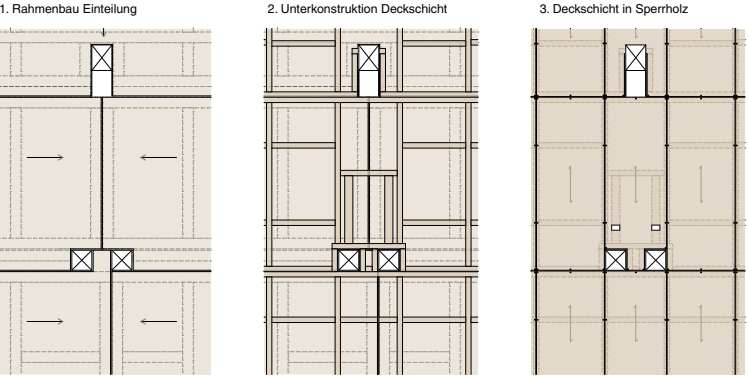
MATERIALKONZEPT

- Akustikdecken** Knauf Akustikplatte Organic Medium
Fibracoustic Kante AK-99 roh
Feine mineralisierte Fichtenholzwole (2.0 mm) mit Bindemittel aus Zement und Kalk eingeschlossen, formaldehydfrei
Brandverhaltensgruppe RF1
- Fliesen Backoffice** Feinsteinezeugfliesen
Serie KALAHARI, unglasiert 59 x 59 / Stärke 1.5 cm
Rutschhemmungsklasse R12
Farbspiel mittel, strukturierte Oberfläche, matt, Farbe Kiesel
- Einbauten, Möbel & Wandverkleidungen** Sperrholzplatten
Seekiefer 30 mm
stumpfmatt lackiert natur mit AURO Holzöl (Leinöl, Leinöl-Standöl, Holzöl, Sonnenblumenöl, dehydriertes Rizinusöl)
normal entflammbar, Schadstofffreie Entsorgung
- Installationen** Stahl Lüftungsrohre gebürstet (matt)
- Holztragwerk** bestehend
feucht reinigen und mit Leinöl behandeln, stumpfmatt (Pigmentierung vor Ort bestimmen, Optik „Asche“)
- Chromnickelstahl** Gastroküche & Wände (partiell)
gebürstet, nicht brennbar
(extrem hohe graue Energie, dafür 100% recyclebar)
- Boden Frontoffice** Calciumsulfatgebundener Fliessestrich
als versiegelter Fertigbelag (Sichtestrich)
mit Weisszement und hellem Sand (Jurakalk-Zuschlag)
Stumpfmatt geölt mit Livos KUNOS Naturöl-Siegel
(Inhalt: Leinöl, Trockenstoffe – bleifrei)
Kieselgrößen 5 - 7 mm
- Türgriff** Glutz Memphis Chromstahl gebürstet
- Befestigungsschrauben** für sichtbare Montagen
Spanplatten-schraube Hospa
ohne Senkkopf
- Polsterstoff**
strukturiertes Flachgewebe mit Melierung zur Kaschierung von Schmutz, schwer entflammbar
80'000 Martindale (hoch strapazierfähig), lichtecht
hohe Eigensteifigkeit, Farbe natur-Melange



Schnitt A-A

UMGANG MIT DEM BESTAND

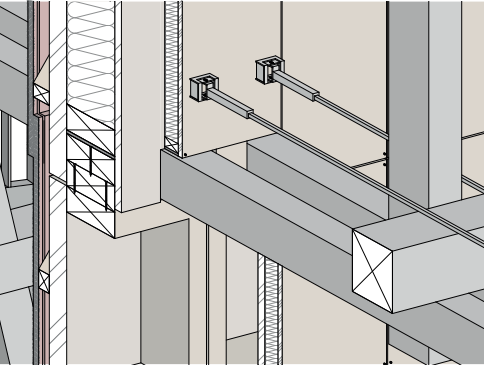


Schema Innenansichten 1:20

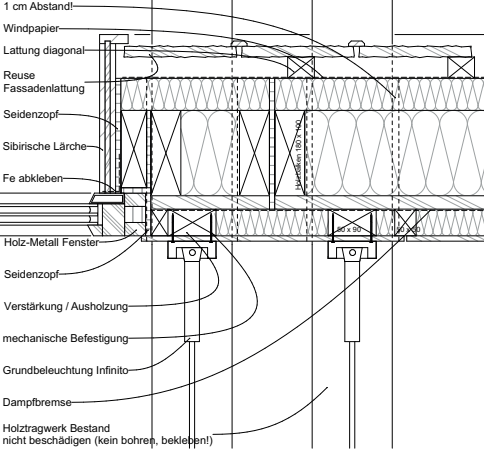
Prinzip der maximalen Reversibilität: Mechanische oder klebtechnische Fixierung an den historischen Balken ist ausgeschlossen, um Substanzverluste zu vermeiden. Das gesamte System ist als nicht-stoffschlüssige Konstruktion konzipiert, die jederzeit rückstandslos demontierbar ist (originalen Zustand des Bestandes unberührt lassen).

- Wandmontage in drei Schritten:
1. Die Basis Rahmenkonstruktion wird bis zur Unterkante der Zangen gestellt
 2. Seitlich eingeschobenen Passstück
 3. Abschliessendes Deckelement in Sperrholz mit Befestigungsbild

Zwischen den neuen Bauteilen und dem Bestand ist umlaufend eine Fuge von ca. 1 cm einzuhalten. Zwischenräume mit einem rückbaubaren Seidenzopf ausstopfen. Alle Hohlräume werden mit einer Zellulosedämmung ausgeflockt. Die Sperrholz-Deckschicht erzeugt ein homogenes Bild mit Durchdringungen.



Isometrie Aussenwand & Befestigung Grundbeleuchtung Infinito



Grundriss Detail 1:5 Aussenwand & Befestigung Grundbeleuchtung Infinito

WANDAUFBAU

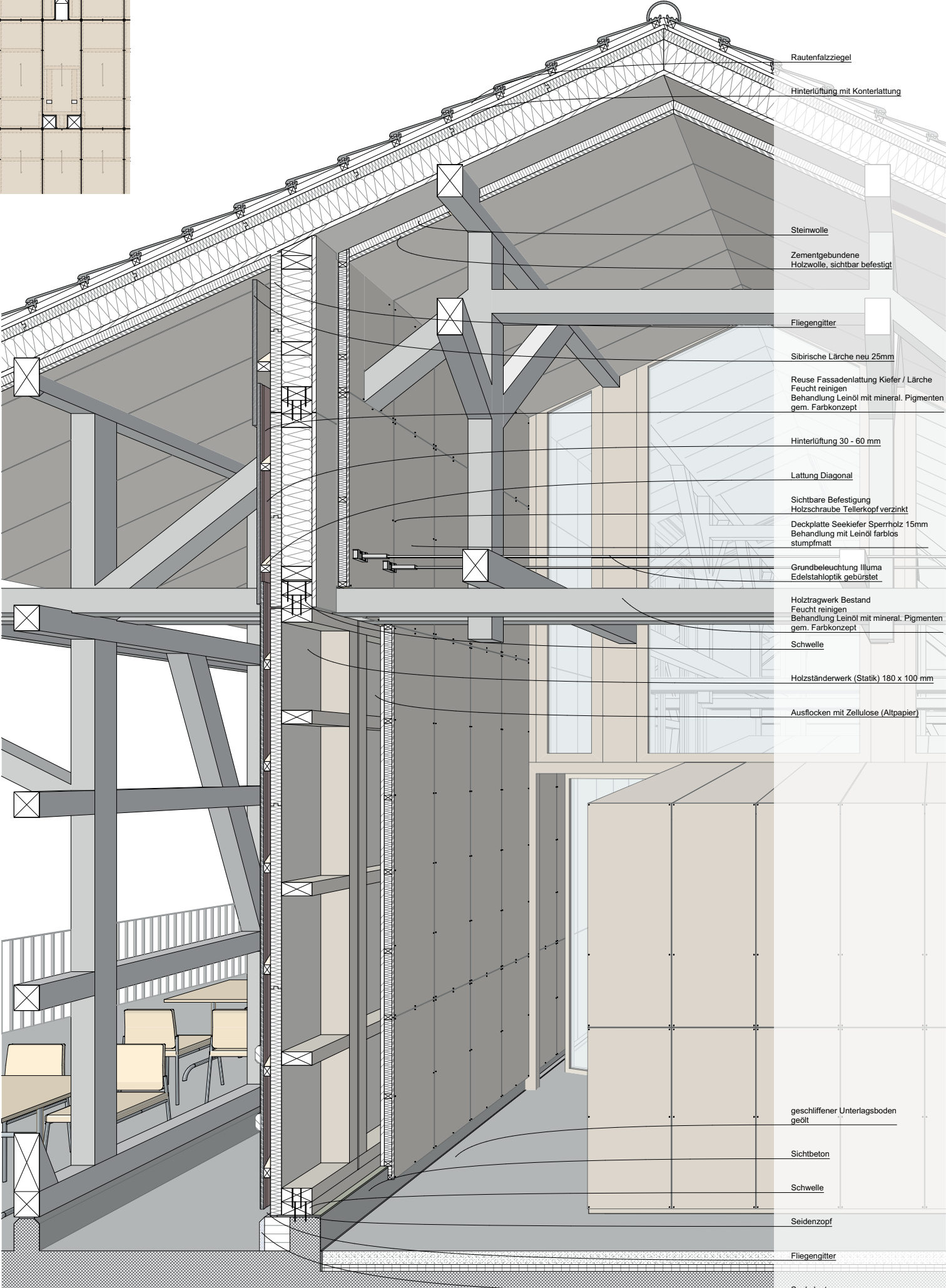
Fassade	Holzschalung (Lärche) Witterungsschutz	25 mm
Hinterlüftung	Konterlattung diagonal	30-50 mm
Winddichtung	Fassadenbahn (diffusionsoffen)	
Dämmung / Steifung	Holzweicheiserplatte (mit Nut/Feder)	60 mm
Statik & Dämmung	Holzrahmenbau mit Zellulosedämmung	180 x 80 mm
Schalung / Steifung	Funderplan (diffusionsoffen)	25 mm
Dampfbremse	Feuchteadaptiv	
Installationsraum	Lattung mit Zellulosedämmung	50 mm
Deckschicht	Seekiefer Sperrholz (mechanisch befestigt)	15 mm

DACHAUFBAU

Dacheindeckung	Klassische Rautenfalzziegel	
Trag- & Konterlattung	Hinterlüftungsebene	30-50 mm
Unterdachbahn	Diffusionssoffen, wasserführend und winddicht	
Dämmung	Holzfaser-Unterdeckplatte (mit Nut/Feder)	65 mm
Statik & Dämmung	Sparrenkonstruktion aus Konstruktionsvollholz mit Zellulosedämmung	180 x 80 mm
Schalung / Steifung	Funderplan (diffusionsoffen)	25 mm
Dampfbremse	Feuchteadaptiv	
Installationsraum	Steinwolle (als Schallabsorber)	50 mm
Deckschicht / Akustik	Knauf Organic Medium (mechanisch befestigt)	20 mm

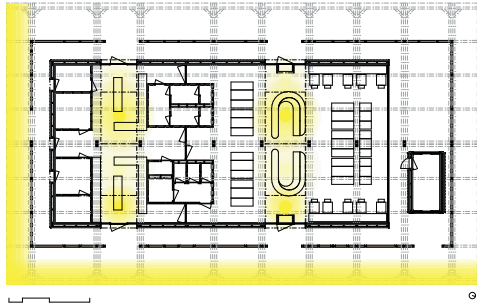
WICHTIGE HINWEISE

- Heimische Hölzer mit FSC/PEFC Zertifikation verwenden.
- Einblas-Zellulose verwenden aus recyceltem Zeitungspapier und bietet auch Hitzeschutz im Sommer sowie eine Verbesserung des Schallschutzes im Installationsraum für den Innenraum
- Vermeidung von Klebstoffen, nur mechanische Befestigungen
- Verklebung von der Dampfbremse emissionsfreie Systemklebebänder verwenden
- Dampfbremse als „Herz“ des Aufbaus (gut verklebt)



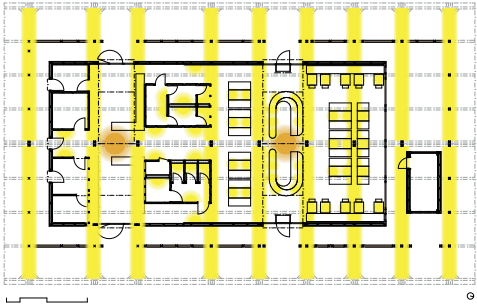
Axonometrieschnitt 1:10

SCHEMAPLÄNE 1:200



TAGESLICHT

Das Gebäude wird durch ein Zusammenspiel von vertikalem und horizontalem Lichteinfall belebt. Das weit auskragende Vordach verhindert direkte Sonneneinstrahlung. Grenzen zwischen Innen und Aussen sollen verschwimmen, während das Licht als verbindendes Element fungiert. Grosszügige Dachfenster führen das Tageslicht tief in das Gebäudeinnere und sorgen für eine hohe Grundhelligkeit. Die Anordnung der Fenster erhellen den ursprünglichen Weg der Waren durch den Güterschuppen. Ergänzt wird dies durch die grossflächigen Fensterfronten Nord- und Süd, die den Gastraum mit indirektem, weichem Licht fluten. Es entsteht eine sanfte, gleichmässige Lichtqualität, welche das Zusammenspiel von Alt und Neu im Raum hervorhebt.



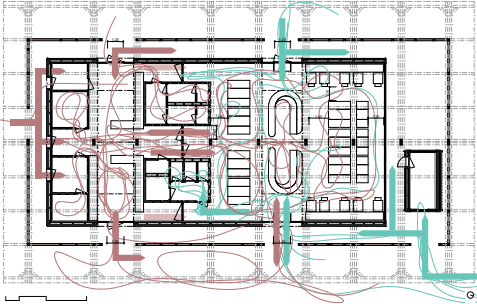
KÜNSTLICHE BELEUCHTUNG

Bei Einbruch der Dunkelheit, Dämmerung oder Winterstunden, wird das architektonische Prinzip der phänomenalen Transparenz durch die durchgängig warme Farbtemperatur und stufenlose Dimmbarkeit aller Quellen bewahrt.

Grundlicht: Indirekte Strahler fluten die Dachstruktur. Befestigt über den Zangenbalken im Innen- und Aussenbereich. Zusätzliche Wandleuchten unterstützen die Orientierung.

Tischlicht (Licht zum Sehen): Dezentrale, warme Akzente auf den Tischen bilden intime Lichtinseln und gliedern den Gastraum auf menschlichem Massstab.

Mondleuchte (Licht zum Ansehen): Der Barbereich sowie die Küche fungieren als visuelle Ankerpunkte.



BETRIEBLICHE ORGANISATION

Das Back of House und das Front of House sind klar getrennt. Architektonisch verschwimmen die Bereiche miteinander (Back of House, Front of House und Aussenbereich). Die Organisation weist eine klare Trennung auf, sodass betriebliche Abläufe sowie Wege der Gäste ungehindert aneinander vorbei kommen. Vom Back of House sind alle Bereiche der Gäste gut erreichbar. Die Toiletten sind von der Terrasse sowie vom Front of House unmittelbar zu erreichen. Die Theke bzw. das Büro vom Locorama sowie vom Restaurant befindet sich am Kopf des Baus und ist für Gäste intuitiv zu erreichen.

Backoffice 143 m²

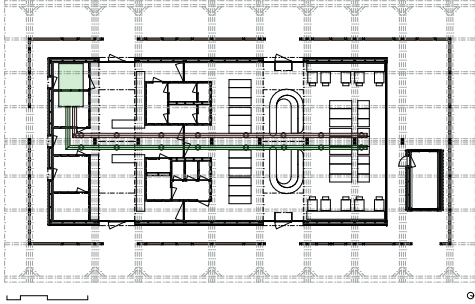
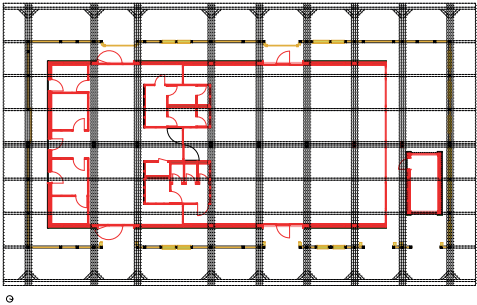
Frontoffice 167 m²

Innensitzplätze 68

Quadratmeter pro Person 2.3m²

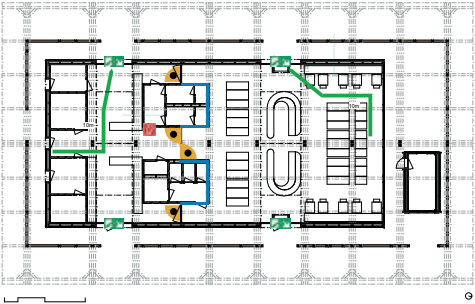
Aussensitzplätze 88

- Hauptwege Gäste
- Hauptwege Personal



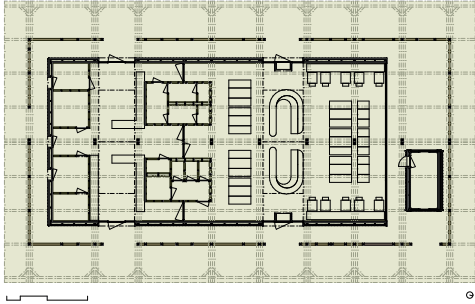
KLIMA

Das beplante Holzständerwerk wird zwischen der Rahmenkonstruktion mit Zellulosefasern ausgeflockt, die nicht nur thermisch überzeugt, sondern auch schalltechnisch dient. Die Fenster entsprechen den aktuellen Anforderungen an Wärme- und Schallschutz. Die Dachfenster werden mit einer Beschattung ergänzt, sodass im Sommer die Hitze ferngehalten werden kann. Die Frischluftzufuhr sowie die Abluft erfolgen über das Dach und sorgen für angenehme Gerüche im Front- sowie Backoffice. Die Lüftungsrohre in gebürstetem Chromstahl sind Teil des Innenraumdesigns. Die Installation der Technikgeräte wird über den Lagerräumen angeordnet, welche mittels Leiter über das Backoffice zugänglich ist. Für eine gleichmässige und behagliche Wärmeverteilung im Innenraum sorgen eine Bodenheizung, die im Zementunterlagsboden integriert ist.



BRANDSCHUTZ

- Pro Person mindestens 1.5m² Fläche zur Verfügung
- Anzahl Ausgänge (bis 100 Personen 1 Ausgang, Breite mind 1.2m)
- Fluchtweglänge bis ins Freie oder sicheren Treppenraum max. 35m
- Die Küche als Brandschneidlinie
- Decken- und Wandverkleidungen in unmittelbarer Nähe von Kochgeräten aus nichtbrennbaren Baustoffen
- Lüftung: Dunstabzüge müssen brandschutztechnisch sicher ausgeführt sein (damit nicht über die Lüftung das Haus zum brennen bringt)
- Textilien im Gastraum müssen „schwer entflammbar“ sein
- Fluchtwege RF 1
- Türen öffnen in Fluchtrichtung, Panikschloss
- Notbeleuchtung
- Löschmittel zur Verfügung stellen (Handfeuerlöscher, Löschdecken)



AKUSTIK

Wände: Die Deckschicht aus dünnem Sperrholz fungiert als biegeelastische Membran. Die darunterliegende zellulose Ausflockung unterstützt die akustische Massnahme. Die Ausflockung im Installationsraum dämpft die Schwingungen der Membran und verhindert ein Dröhnen. Die Sperrholzplatte wird punktuell mechanisch und nicht vollflächig befestigt.

Decken: Hohe und mittlere Frequenzen werden abgefangen. Durch die durchlässige, zementöse Holzschalung gelangt der Schall in die darunterliegende Schicht aus Steinwolle. Die Polierung auf den Einbaumöbeln verstärken die akustische Massnahme. Obwohl im Aussenbereich keine akustischen Massnahmen erforderlich sind, wird die Untersicht der neuen Dachkonstruktion bis in den Aussenraum weitergezogen um die Verschneidung von Innen und Aussen zu unterstreichen.

UMBAUPLAN

Das Projekt verfolgt eine Strategie der reversiblen Transformation. Der ehemalige Güterschuppen wird als bauliches Kulturgut nicht nur umgesiedelt, sondern in seiner strukturellen Logik durch ein behutsames Neu-Bestand-Alt-Prinzip gesichert:

Freilegung der Essenz: Das historische Holztragwerk wird als tragende Identität freigelegt und statisch nicht beigezogen. Fehlstellen werden mit reversiblen Ergänzungen in Holz ersetzt: Das Prinzip der Lesbarkeit bleibt gewahrt (Unterscheidung von Original und Ergänzung).

Die Fassadenschalung wird als „historisches Kleid“ behandelt. Die exakte Position des Standortwechsels wird dokumentiert.

Der Neubau (Dämmperimeter) ordnet sich der historischen Substanz unter. Die Fassade fungiert als Vermittler, die das Alter durch die patinierten Oberflächen erlebbar macht, während die neue Schichtung zielgemässe energetische Standards integriert.

- Abbruch
- Neu
- Bestand
- Reuse

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	FREIGUT
Untertitel	Gastronomie im Güterschuppen
Diplomandin/Diplomand	Scodeller, Linda
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS26
Dozentin/Dozent	Stoian, Ralph
Expertin/Experte	Grego, Jasmin

Ort, Datum Horw, 12.06.2026
© **Linda Scodeller, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.